

Gastfreundschaft hatten: Freie, Diplomaten, Pilger, Handwerker, Poeten, Musiker, Possenreißer, Kleriker, Adlige mit ihrem Gefolge, ein kürzerer stellt dar, wie der Vorstand eines Haushalts gesetzlich, geistlich und sozial dazu verpflichtet war, ein guter Gastgeber zu sein. Eigene Kapitel widmet die Vf. der von den Königen und dem Adel geübten Gastfreundschaft und den Gästehäusern, die für alle Reisenden von Hospitälern, kirchlichen Institutionen und sogar von Dichtern und Gelehrten unterhalten wurden. Ein langes Kapitel ist den Vorschriften und der Praxis der Kirche gewidmet, für die die Sorge für Arme, Kranke, Fremde und Pilger zu den Werken der Barmherzigkeit zählte und die den ursprünglichen irischen Konzepten ihren Stempel aufdrückte. In einer 36seitigen Appendix führt die Vf. die verschiedenen Bräuche auf, die bei Ausübung der Gastfreundschaft vorgeschrieben waren: Empfang, Aufenthaltsdauer, Waschen und Baden, Bedecken des Bodens mit Schilf und Binsen, Schlafgelegenheit, Haushaltsgeräte, Zeitvertreib und Vergnügungen, Geschenke. Natürlich kamen auch Mißbräuche der Gastfreundschaft vor, wenn sie auch erst im späten MA sicher bezeugt sind. Der in allen Einzelheiten genauestens belegte Text ist oft von Quellentexten begleitet; eine umfassende Bibliographie und ein detailliertes Register erleichtern die Benutzung. Die fünf Abb. hätte man sich von besserer Qualität gewünscht; eine Karte hätte dem Leser gute Dienste geleistet. Die Vf. hat ein wichtiges Stück der irischen Sozialgeschichte erschöpfend dargestellt und zugleich einen wesentlichen Beitrag zu der noch ausstehenden Geschichte der Gastfreundschaft und Gastlichkeit im ma. Europa geleistet.

Adalbert Mischlewski

---

L'Adriatico dalla tarda antichità all'età carolingia. Atti del convegno di studio, Brescia 11–13 ottobre 2001, a cura di Gian Pietro BROGIOLO e Paolo DELOGU, Firenze 2005, All'Insegna del Giglio, 331 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 88-7814-304-9, EUR 34. – Der Band setzt ein mit drei rein archäologischen Beiträgen zur Ostküste der Adria: Richard HODGES / William BOWDEN, Butrinto nell'età tardo antica (S. 7–47): über die heute verlassene albanische Küstenstadt Butrinto an der Gegenküste von Korfu; Verena VIDRIH PERKO, Seaborne Trade Routes in the North-East Adriatic and their Connections to the Hinterland in the Late Antiquity (S. 49–77): über die Funde an nordafrikanischen Amphoren in den dalmatinischen Küstenplätzen und den verkehrsmäßig an sie angebundenen Binnenlandorten als Beleg für Handel und Versorgung mit Agrarprodukten, auslaufend in den Zeiten nach der islamischen Eroberung Nordafrikas, und Gian Pietro BROGIOLO / Aurora CAGNANA, Nuove ricerche sull'origine di Grado (S. 79–108): über die Ergebnisse von Notgrabungen in Grado. – Dann geht es auf die italienische Halbinsel: Andrea R. STAFFA, Insediamento e circolazione nelle regioni adriatiche dell'Italia centrale fra VI e IX secolo (S. 109–182), gibt anhand der Grabungsbefunde und der Schriftquellen einen detaillierten Überblick über die Schicksale der kleineren Hafenstädte und -anlagen an der Küste der Marken, der Abruzzen und der Molise von der Spätantike über die Zeit einer Teilung zwischen byzantinischem Besitz in der Pentapolis bzw. südlich von Pescara und langobardischem im Mittelteil der Region im 7. Jh., über die Eingliederung der gesamten Region